



# Publikationen

Aktuelle Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAB

## Das Schwerpunktthema „25 Jahre Wiedervereinigung“ in weiteren IAB-Publikationen

Seit der Wiedervereinigung Deutschlands vor 25 Jahren steht das Arbeitsmarktgeschehen in den ostdeutschen Bundesländern im Fokus der IAB-Forschung. Von Anfang an wurden die Entwicklungen und Strukturen der Wirtschaft, der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit intensiv beobachtet, und bis heute werden viele Analysen für Ost und West getrennt durchgeführt, weil die Unterschiede zwischen den beiden Landesteilen immer noch groß sind. So zieht sich der Ost-West-Vergleich wie ein roter Faden durch fast alle Publikationen der IAB-Forscherinnen und -Forscher, wie auch die folgende Auswahl an aktuellen Titeln zeigt.

■ **Bellmann, Lutz; Bossler, Mario; Gerner, Hans-Dieter; Hübler, Olaf** (2015): IAB-Betriebspanel: Reichweite des Mindestlohns in deutschen Betrieben. IAB-Kurzbericht Nr. 6. Zum 1. Januar 2015 wurde in Deutschland ein flächendeckender allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn eingeführt. Ob dadurch die Gefahr von Arbeitsplatzverlusten besteht, hängt auch davon ab, wie stark die Betriebe von der Mindestlohnregelung betroffen sind: Wie viele Betriebe gab es überhaupt, in denen auch Stundenlöhne unter 8,50 Euro bezahlt wurden? Und wie viele Beschäftigte in diesen Betrieben verdienten im Jahr 2014 weniger als den Mindestlohn? Der Kurzbericht beruht auf Befragungsergebnissen aus dem IAB-Betriebspanel und liefert einen wichtigen Beitrag dazu, die Reichweite des neuen Gesetzes besser einzuschätzen.

■ **Bogai, Dieter; Buch, Tanja; Seibert, Holger** (2014): Arbeitsmarktchancen von Geringqualifizierten: Kaum eine Region bietet genügend einfache Jobs. IAB-Kurzbericht Nr. 11. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt gilt nach wie vor: Je höher die Qualifikation, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu sein und desto höher ist der Lohn. Vergleicht man die Qualifikationsanforderungen, die an Beschäftigte gestellt werden, mit den Qualifikationsprofilen der Arbeitslosen, zeigen sich allerdings erhebliche Diskrepanzen. Nahezu jeder zweite Arbeitslose in Deutschland kann mangels höherer Qualifikation nur Helfer-tätigkeiten ausüben. Dabei entspricht nur jeder siebte Arbeitsplatz diesem Niveau. Die Beschäftigungsperspektiven der Geringqualifizierten sind regional sehr unterschiedlich. In Ostdeutschland, im Ruhrgebiet und in zahlreichen Großstädten haben sie besonders große Schwierigkeiten, passende Stellen zu finden.

■ **Brenzel, Hanna; Czepek, Judith; Kubis, Alexander; Moczał, Andreas; Reiben, Martina; Röttger, Christof; Szameitat, Jörg; Warning, Anja** (2014): Neueinstellungen im Jahr 2013: Robuste Personalnachfrage im Westen wie im Osten. IAB-Kurzbericht Nr. 19. Im Jahr 2013 haben deutsche Betriebe und Verwaltungen rund 4,9 Millionen Mitarbeiter neu eingestellt, darunter waren 800.000 Neueinstellungen in Ostdeutschland. Für das laufende Jahr rechnen die Betriebe weiter mit einem anhaltenden Beschäftigungsaufbau. Ein Teil von ihnen berichtet über Schwierigkei-

ten bei der Personalrekrutierung. Befunde der IAB-Stellenerhebung zeigen, dass die Betriebe wie bereits in den letzten Jahren im Stellenbesetzungsprozess teilweise Kompromisse schließen mussten.

■ **Brixy, Udo; Sternberg, Rolf; Vorderwülbecke, Arne** (2015): Selbstständigkeit in Ost- und Westdeutschland: Gründungen sind selten Frauensache. IAB-Kurzbericht Nr. 10. Gerade in ökonomisch hochentwickelten Staaten spielen Unternehmensgründungen eine bedeutende Rolle für die kommerzielle Verwertung von Innovationen. Damit wird die Produktivität positiv beeinflusst und der strukturelle Wandel befördert. Deshalb ist es nicht trivial, wenn Frauen unter den Gründern dauerhaft unterrepräsentiert sind. Abgesehen von nicht ausgeschöpften persönlichen Entwicklungschancen verzichten Volkswirtschaften dadurch auf unternehmerische Potenziale. Die Gründungsquoten von Männern unterscheiden sich in Ost- und Westdeutschland nicht voneinander. Dagegen haben ostdeutsche Frauen zuletzt deutlich seltener ein Unternehmen gegründet als westdeutsche (vgl. Abbildung 1 auf Seite 31).

■ **Drasch, Katrin** (2013): The re-entry of mothers in Germany into employment after family-related interruptions. Empirical evidence and methodological aspects from a life course perspective. IAB-Bibliothek 343.

Familie und Erwerbstätigkeit miteinander zu vereinbaren, ist für Mütter in Deutschland noch immer schwierig. Dies zeigt sich insbesondere

beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Dabei unterbrechen Frauen in Westdeutschland ihre Erwerbstätigkeit länger als Frauen in Ostdeutschland – auch mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung. Dies scheint indes weniger der unterschiedlichen Sozialisation geschuldet zu sein als unterschiedlichen institutionellen Regelungen. Der Wiedereinstieg hängt außerdem von den Charakteristika der angebotenen Stellen ab: Neben der Entlohnung spielen auch nichtmonetäre Eigenschaften der Arbeitsstelle eine wichtige Rolle – insbesondere solche, die Einfluss auf das individuelle Zeitbudget haben.

■ **Dummert, Sandra; Frei, Marek; Leber, Ute** (2014): Berufsausbildung in Deutschland: Betriebe und Beschäftigte finden schwerer zusammen, dafür sind Übernahmen häufiger denn je. IAB-Kurzbericht Nr. 20.

Die betriebliche Berufsausbildung stellt eine wesentliche Säule zur Deckung des Fachkräftebedarfs in den Betrieben dar. Nachdem sich die Situation am deutschen Ausbildungsmarkt in den letzten Jahren etwas entspannt hatte, gibt es seit 2012 wieder zunehmende Probleme. Das IAB-Betriebspanel zeigt, dass vor allem kleine und ostdeutsche Betriebe immer schwerer Auszubildende finden. Der Kurzbericht geht auf die Struktur und Entwicklung der Ausbildungsbeteiligung von Betrieben in Ost- und Westdeutschland ein sowie auf Stellenbesetzungsprobleme in verschiedenen Segmenten des Arbeitsmarktes.

■ **Dummert, Sandra; Kubis, Alexander; Leber, Ute; Müller, Anne** (2014): Betrieblicher Arbeitskräftebedarf 2006-2012. IAB-Forschungsbericht Nr. 3.

Basierend auf den beiden großen Betriebsbefragungen des IAB, dem IAB-Betriebspanel und der IAB-Stellenerhebung, beleuchtet der Bericht den deutschen Arbeitsmarkt aus

betrieblicher Perspektive. Er stellt Informationen zur gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftenachfrage sowie sich daraus ergebende Engpässe für den Zeitraum 2006 bis 2012 dar. In regionaler Hinsicht fällt dabei auf, dass die schwächeren Arbeitsmarktregionen im Osten Deutschlands in der jüngsten Vergangenheit an Nachfragedynamik gewonnen haben.

■ **Fuchs, Michaela; Engelmann, Sabine** (2013): Wachstumsmotor Export: Westbetriebe liegen noch immer vorne. In: IAB-Forum, Nr. 1, S. 60-65.

Noch immer ist der Westen der Republik deutlich exportstärker als der Osten, auch wenn die ostdeutschen Betriebe deutlich aufgeholt haben. Für diese Diskrepanz sind verschiedene Faktoren verantwortlich – allen voran die Unterschiede in der durchschnittlichen Betriebsgröße.

■ **Fuchs, Michaela; Rauscher, Cerstin; Weyh, Antje** (2014): Lohnhöhe und Lohnwachstum: Die regionalen Unterschiede in Deutschland sind groß. IAB-Kurzbericht Nr. 17. Wirtschaftskraft und Arbeitsmarktverfassung

Abbildung 1

### Gründungsaktivitäten in West- und Ostdeutschland nach Geschlecht 2009 bis 2014

Anteil der Gründerinnen und Gründer\* an der 18- bis 64-jährigen Bevölkerung, in Prozent



\* Personen, die in den letzten 3,5 Jahren ein Unternehmen gegründet haben oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen.

Anmerkung: Die vertikalen Linien in den Grafiken markieren den Bereich, in dem sich der Mittelwert der Grundgesamtheit (blaue und grüne Punkte) mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % befindet (95 %-Konfidenzintervall). Die Unterschiede zwischen zwei Personengruppen sind nur dann statistisch signifikant, wenn sich ihre Konfidenzintervalle nicht überlappen.

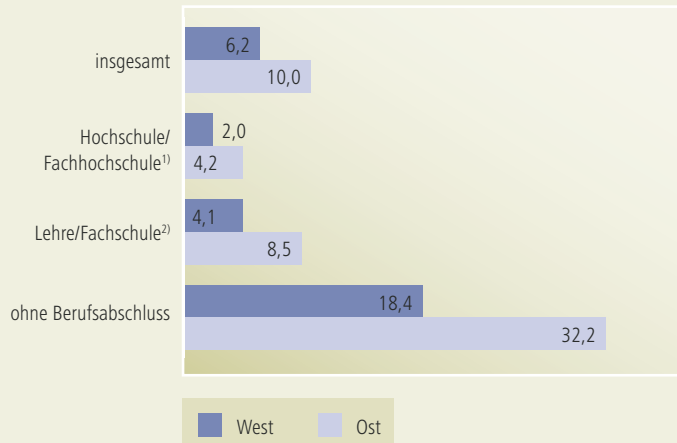
Quelle: GEM-Bevölkerungsbefragung 2009 bis 2014.

©IAB

Abbildung 2

### Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in West- und Ostdeutschland im Jahr 2013

in Prozent

<sup>1)</sup> einschl. Verwaltungsfachhochschulen<sup>2)</sup> ohne Verwaltungsfachhochschulen

Anmerkung: Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation; Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt; Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis des Mikrozensus und Strukturserhebungen der BA.

©IAB

unterscheiden sich sehr stark zwischen den Regionen Deutschlands. Entsprechend variiert die Entlohnung der Beschäftigten. Das mittlere Bruttomonatsentgelt der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten unterscheidet sich nicht nur erheblich zwischen Ost- und Westdeutschland, sondern auch innerhalb der beiden Landesteile zwischen dem wirtschaftlich starken Süden und dem schwächeren Norden sowie zwischen Städten und ländlichen Regionen.

■ **Fuchs, Michaela; Wesling, Mirko; Weyh, Antje** (2014): Potenzialnutzung in Ostdeutschland. Eine Analyse von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. IAB-Forschungsbericht Nr. 6.

Auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt fand Mitte der 2000er Jahre eine Kehrtwende statt:

Nach jahrelang sinkender Beschäftigung und hoher Arbeitslosigkeit stieg die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren, und die Zahl der Arbeitslosen ging stark zurück. Angesichts des in Ostdeutschland besonders ausgeprägten demografischen Wandels werden daher vermehrt Probleme bei der Besetzung von Fachkräftestellen befürchtet. Gleichzeitig weist Ostdeutschland auch heute noch eine höhere Arbeitslosenquote auf als Westdeutschland. In dem Bericht wird untersucht, ob und in welchem Ausmaß in Ostdeutschland spezifische Hemmnisse auf der Stellen- und/oder Bewerberseite existieren, die einer umfassenderen Nutzung des vorhandenen Potenzials an Arbeitskräften entgegenstehen.

■ **Fuchs, Michaela; Weyh, Antje** (2014): Demography and unemployment in East Ger-

many. How close are the ties? IAB-Discussion Paper Nr. 26.

Die Autorinnen untersuchen den Zusammenhang zwischen der Alterung der Bevölkerung und der Veränderung der Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland für die Jahre von 1996 bis 2012 und unterscheiden dabei zwischen einem direkten und einem indirekten Effekt.

■ **Hausner, Karl-Heinz; Söhnlein, Doris; Weber, Brigitte; Weber, Enzo** (2015): Qualifikation und Arbeitsmarkt: Bessere Chancen mit mehr Bildung. IAB-Kurzbericht Nr. 11.

Zwischen dem Bildungsstand einer Person und ihren Beschäftigungschancen besteht ein langjährig stabiler Zusammenhang: Akademiker und beruflich Qualifizierte sind deutlich seltener von Arbeitslosigkeit betroffen als Personen ohne berufliche Qualifikation. Und für alle Qualifikationsebenen gilt nach wie vor, dass die Arbeitslosenquoten im Osten deutlich höher sind als im Westen (vgl. Abbildung 2). Bei Personen ohne formalen Berufsabschluss spielt die schulische Bildung eine relativ große Rolle: Je höher der Schulabschluss, desto besser sind die Chancen am Arbeitsmarkt.

■ **Hirschenauer, Franziska; Springer, Angelina** (2014): Vergleichstypen 2014. Aktualisierung der SGB-III-Typisierung. IAB-Forschungsbericht Nr. 2.

Die Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Instrumente und die Leistungen einzelner Arbeitsagenturen lassen sich nur dann zutreffend beurteilen, wenn die regionalen Arbeitsmarktdisparitäten beachtet werden. Denn unterschiedliche Rahmenbedingungen in den Regionen sind mitbestimmend für den Erfolg der Maßnahmen und sie können von den Arbeitsagenturen nicht oder kaum beeinflusst werden. Für Leistungsvergleiche zwischen den Agenturen hat das IAB deshalb regionale Vergleichstypen entwickelt, die regelmäßig an

neue Gegebenheiten angepasst werden. Es zeigt sich, dass die Arbeitsmarktlage in den ostdeutschen Agenturbezirken immer noch schlechter ist als in den meisten westdeutschen.

■ **Kohaut, Susanne; Möller, Iris** (2013): Frauen in Führungspositionen: Punktgewinn in westdeutschen Großbetrieben. IAB-Kurzbericht Nr. 23.

Eine IAB-Betriebsbefragung aus dem Jahr 2012 zeigt, dass Frauen in den Chefetagen deutscher Betriebe immer noch selten sind. In Ostdeutschland ist der Frauenanteil in Führungspositionen sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Führungsebene höher als im Westen (vgl. Abbildung 3). In den Führungsetagen westdeutscher Großbetriebe konnten die Frauen ihre Situation allerdings stark verbessern. Im öffentlichen Sektor sind die Bedingungen für Frauen in Führungspositi-

onen trotz gleichstellungsrechtlicher Regelungen nicht günstiger als in der Privatwirtschaft.

■ **Reichelt, Malte; Vicari, Basha** (2014): Ausbildungsinadäquate Beschäftigung in Deutschland: Im Osten sind vor allem Ältere für ihre Tätigkeit formal überqualifiziert. IAB-Kurzbericht Nr. 25.

Bei einer Gegenüberstellung von formaler Qualifikation der Beschäftigten und Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit zeigt sich, dass im Jahr 2012 rund 63 Prozent aller Arbeitnehmer in Deutschland ausbildungsadäquat beschäftigt waren. Dagegen waren 22 Prozent formal unterqualifiziert und 15 Prozent überqualifiziert. Bei Letzteren ist der Berufsabschluss höher als es ihre Tätigkeit erfordert – sie stehen im Fokus dieses Berichts. Regionale Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung von

ausbildungsinadäquater Beschäftigung. In Ostdeutschland ist der Anteil der überqualifiziert Beschäftigten insgesamt höher als im Westen.

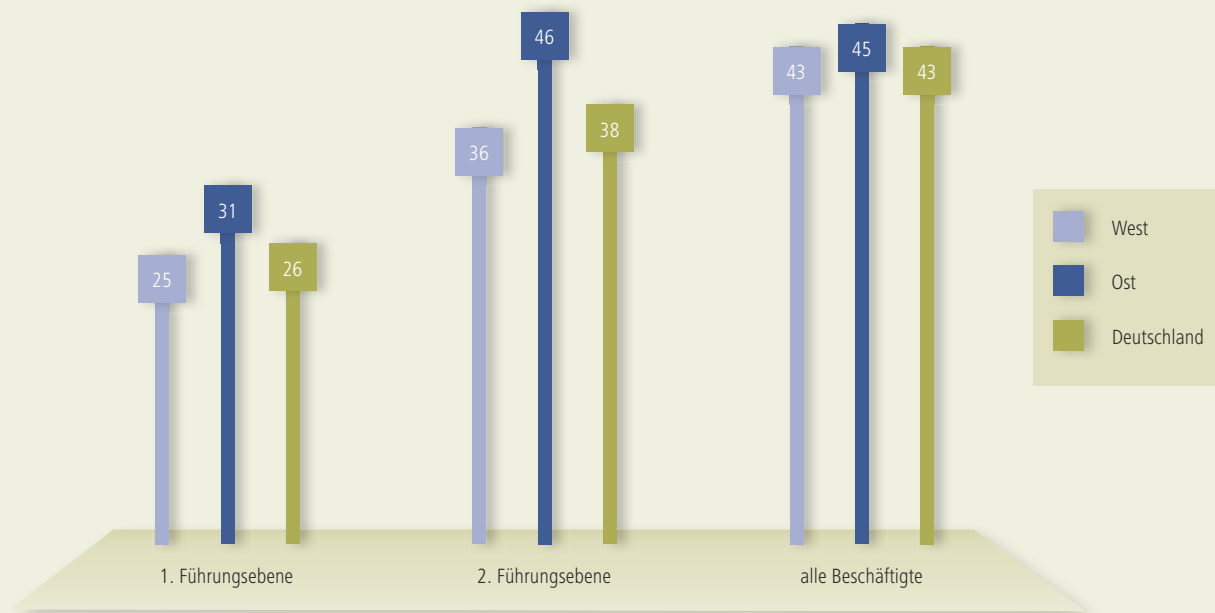
■ **Schmillen, Achim; Stüber, Heiko** (2014): Lebensverdienste nach Qualifikation: Bildung lohnt sich ein Leben lang. IAB-Kurzbericht Nr. 1.

Berechnungen des IAB zeigen, dass Hochschulabsolventen durchschnittlich bis zum 2,7-Fachen dessen verdienen, was Personen ohne beruflichen Abschluss erhalten. Aber auch eine Berufsausbildung zahlt sich aus. Über das ganze Erwerbsleben hinweg addieren sich die Bildungsprämien zu beachtlichen Summen – für alle Berufsabschlüsse, für Männer wie Frauen und in Ost wie West. Allerdings unterscheiden sich diese Bildungsprämien zwischen den betrachteten Gruppen durchaus erheblich und fallen zum Beispiel im

Abbildung 3

### Ostdeutsche Frauen stehen öfter an der Spitze als westdeutsche

Frauenanteile in den Führungspositionen und an allen Beschäftigten (nur Privatwirtschaft) 2012, in Prozent



Quelle: IAB-Betriebspanel 2012.

©IAB

Osten Deutschlands für alle Berufsabschlüsse niedriger aus als im Westen (vgl. Abbildung 4).

■ **Schwengler, Barbara** (2013): Regionale Wirtschaftsförderung ab 2014: Neue Rangfolge der förderbedürftigen Regionen in Deutschland. IAB-Kurzbericht Nr. 22.

In strukturschwachen Regionen können private Unternehmen und kommunale wirtschaftsnahe Infrastrukturprojekte mit Investitionskostenzuschüssen gefördert werden. Das IAB hat für Deutschland einen Gesamtindikator berechnet, mithilfe dessen förderungsbedürftige Regionen identifiziert und ihre Rangfolge festgelegt werden können. Für die Förderperiode 2014 bis 2020 mussten die Fördergebiete neu abgegrenzt werden. Dem Ranking zufolge zeigt sich, dass es ostdeutsche Regionen gibt, die sich so gut entwickelt haben, dass sie inzwischen besser dastehen als einige westdeutsche Regionen.

■ **Zika, Gerd; Maier, Tobias; Helmrich, Robert; Hummel, Markus; Kalinowski, Michael; Hänisch, Carsten; Wolter, Marc Ingo; Mönnig, Anke** (2015): Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis 2030: Engpässe und Überhänge regional ungleich verteilt. IAB-Kurzbericht Nr. 9.

Auf mittlere bis längere Sicht ist in Deutschland mit zunehmenden Fachkräfteengpässen zu rechnen. In den Regionen zeichnen sich je nach Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftsstruktur unterschiedliche Arbeitssituationen ab. Um die langfristigen regionalen Trends sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite des Arbeitsmarkts besser abschätzen zu können, wurden auf Basis der Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen für Gesamtdeutschland erstmals regionalspezifische Modellrechnungen bis 2030 durchge-

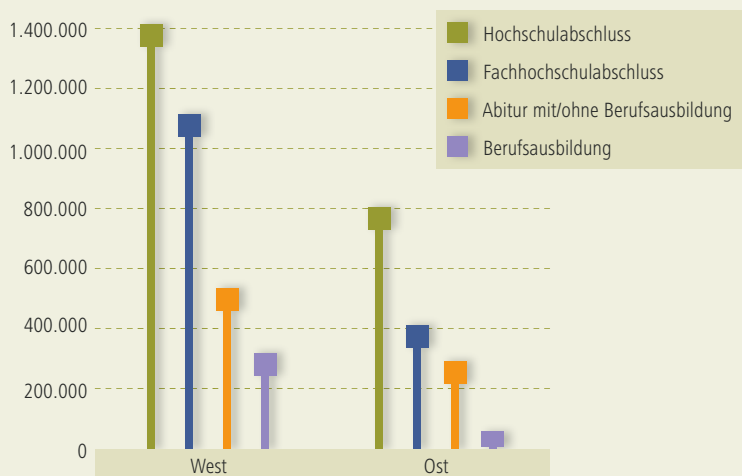
führt. Dabei differenzieren die Autoren nach 20 erweiterten Berufshauptfeldern und fünf Qualifikationsniveaus in sechs Regionen, wobei die Region „Ost“ alle ostdeutschen Bundesländer umfasst. Die Projektionen zeigen, auf welchen regionalen Entwicklungspfaden wir uns bis zum Jahr 2030 befinden, wenn sich die bisherigen Trends in der Zukunft fortsetzen.

Über die Publikationsreihen des Instituts hinaus veröffentlichen IAB-Forscherinnen und -Forscher ihre Ergebnisse in externen Journals, Büchern und Discussion Papers. Eine vollständige Übersicht – auch für weiter zurückliegende Jahre – finden Sie auf der Homepage des IAB in inhaltlicher, medialer oder personeller Sortierung ([www.iab.de](http://www.iab.de)).

Abbildung 4

### Durchschnittliche Bildungsprämien unterschiedlicher Abschlüsse in West- und Ostdeutschland

in Euro



Lesebeispiel: Im Laufe des gesamten Erwerbslebens verdient ein Beschäftigter mit Hochschulabschluss in Ostdeutschland durchschnittlich 800.000 Euro mehr als ein Beschäftigter ohne Berufsausbildung.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis der Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien (SIAB).

© IAB

## IAB-Infoplattform „Transformationsprozess in Ostdeutschland – Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Gesellschaft“

Seit der Wiedervereinigung ist die Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland Leitlinie deutscher Politik. Dennoch unterscheiden sich auch 25 Jahre nach dem Fall der Mauer Wirtschaft und Arbeitsmärkte in Ost und West noch immer deutlich, mit weitreichenden Konsequenzen für den gesellschaftlichen Wandel und die Lebenslagen ostdeutscher Bürgerinnen und Bürger. Diese IAB-Infoplattform präsentiert wissenschaftliche Analysen und Positionen politischer Akteure zum Strukturwandel in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bevölkerung, Gesellschaft und Bildung.

<http://www.iab.de/infoplattform/ostdeutschland>

## Aufsätze von IAB-Autorinnen und -Autoren in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften (seit der Forum-Ausgabe 2/2014 erschienen)

- **Addison, John T.; Teixeira, Paulino; Pahnke, André; Bellmann, Lutz** (2014): The demise of a model? The state of collective bargaining and worker representation in Germany. In: *Economic and Industrial Democracy*, Online First.
- **Alm, Bastian; Engel, Dirk; Weyh, Antje** (2014): Does switching to a western German employer still pay off? An analysis for eastern Germany. In: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Jg. 234, H. 5, S. 546-571.
- **Andrews, Martyn; Gerner, Hans-Dieter; Schank, Thorsten; Upward, Richard** (2015): More hours, more jobs? The employment effects of longer working hours. In: *Oxford Economic Papers*, Vol. 67, No. 2, S. 245-268.
- **Auspurg, Katrin; Gundert, Stefanie** (2015): Precarious employment and bargaining power. Results of a factorial survey analysis. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 44, H. 2, S. 99-117.
- **Bauer, Thomas K.; Bender, Stefan; Palyo, Alfredo R.; Schmidt, Christoph M.** (2014): Do guns displace books? The impact of compulsory military service on educational attainment. In: *Economics Letters*, Vol. 124, No. 3, S. 513-515.
- **Bellmann, Lutz; Gerner, Hans-Dieter; Hübler, Olaf** (2014): Effects of reciprocal concessions on employment and real capital. In: *Economics Bulletin*, Vol. 34, No. 1, S. 494-509.
- **Bellmann, Lutz; Gerner, Hans-Dieter; Hübler, Olaf** (2014): Investment under company-level pacts before and during the Great Recession. In: *Economic and Industrial Democracy*, Online First.
- **Bellmann, Lutz; Hübler, Olaf** (2014): The skill shortage in German establishments before, during and after the great recession. In: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Jg. 234, H. 6, S. 800-828.
- **Bruckmeier, Kerstin; Müller, Gerrit; Riphahn, Regina T.** (2015): Survey misreporting of welfare receipt. Respondent, interviewer, and interview characteristics. In: *Economics Letters*, Vol. 129, April, S. 103-107.
- **Bruckmeier, Kerstin; Wigger, Berthold U.** (2014): The effects of tuition fees on transition from high school to university in Germany. In: *Economics of education review*, Vol. 41, No. August, S. 14-23.
- **Buch, Tanja; Hell, Stefan** (2014): Niedriglohnbeschäftigung junger Erwerbseinsteiger nach der Berufsausbildung – Sprungbrett oder Armutsfalle? In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 24, H. 3, S. 339-366.
- **Burr, Hermann; Rauch, Angela; Rose, Uwe; Tisch, Anita; Tophoven, Silke** (2014): Employment status, working conditions and depressive symptoms among German employees born in 1959 and 1965. In: *International Archives of Occupational and Environmental Health*, Online First.
- **Capuano, Stella; Schmerer, Hans-Jörg** (2014): Trade and unemployment revisited: Do institutions matter? In: *The World Economy*, Online First.
- **Dauth, Wolfgang; Findeisen, Sebastian; Suedekum, Jens** (2014): The rise of the East and the Far East. German labor markets and trade integration. In: *Journal of the European Economic Association*, Vol. 12, No. 6, S. 1643-1675.
- **Dauth, Wolfgang; Hujer, Reinhard; Wolf, Katja** (2014): Do regions benefit from active labour market policies? A macroeconomic evaluation using spatial panel methods. In: *Regional Studies. Journal of the Regional Studies Association*, Online First.
- **Dustmann, Christian; Fitzenberger, Bernd; Schönberg, Uta; Spitz-Oener, Alexandra** (2014): From sick man of Europe to economic superstar. Germany's resurgent economy. In: *The Journal of Economic Perspectives*, Vol. 28, No. 1, S. 167-188.
- **Dütsch, Matthias; Gückelhorn, Cathrin; Stephan, Gesine; Struck, Olaf** (2014): Hohe Gehaltssteigerungen durch Berufsgewerkschaften. Gerechtigkeitsbewertungen und Folgewirkungen. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 66, H. 4, S. 517-548.
- **Earp, Morgan; Mitchell, Melissa; McCarthy, Jaki; Kreuter, Frauke** (2014): Modelling nonresponse in establishment surveys. Using an ensemble tree model to create nonresponse propensity scores and detect potential bias in an agricultural survey. In: *Journal of Official Statistics*, Vol. 30, No. 4, S. 701-719.
- **Eckman, Stephanie; Kreuter, Frauke; Kirchner, Antje; Jäckle, Annette; Tourangeau, Roger; Presser, Stanley** (2014): Assessing the mechanisms of misreporting to filter questions in surveys. In: *Public Opinion Quarterly*, Vol. 78, No. 3, S. 721-733.
- **Eggs, Johannes; Jäckle, Annette** (2015): Dependent interviewing and sub-optimal responding. In: *Survey research methods*, Vol. 9, No. 1, S. 15-29.
- **Felbermayr, Gabriel; Hauptmann, Andreas; Schmerer, Hans-Jörg** (2014): International trade and collective bargaining outcomes. Evidence from German employer-employee data. In: *The Scandinavian journal*

of economics, Vol. 116, No. 3, S. 820-837.

■ **Fohrbeck, Anna; Hirsland, Andreas; Ramos Lobato, Philipp** (2014): How benefits recipients perceive themselves through the lens of the mass media. Some observations from Germany. In: Sociological research online, Vol. 19, No. 4, 8 S.

■ **Forlani, Emanuele; Lodigiani, Elisabetta; Mendolicchio, Concetta** (2015): Impact of low-skilled immigration on female labour supply. In: The Scandinavian journal of economics, Vol. 117, No. 2, S. 452-495.

■ **Granato, Nadia; Haas, Anette; Hamann, Silke; Niebuhr, Annetrin** (2014): The impact of skill-specific migration on regional unemployment disparities in Germany. In: Journal of Regional Science, Online First.

■ **Heining, Jörg; Klosterhuber, Wolfgang; Seth, Stefan** (2014): An overview on the Linked Employer-Employee Data of the Institute for Employment Research (IAB). In: Schmollers Jahrbuch. Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Vol. 134, No. 1, S. 141-148.

■ **Hochfellner, Daniela; Müller, Dana; Schmucker, Alexandra** (2014): Privacy in confidential administrative micro data. Implementing statistical disclosure control in a secure computing environment. In: Journal of empirical research on human research ethics, Vol. 9, No. 5, S. 8-15.

■ **Hofmann, Barbara; Köhler, Markus** (2014): New register data from the German public employment service on counseling and monitoring the unemployed. In: Schmollers Jahrbuch. Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Vol. 134, No. 1, S. 129-140.

■ **Hollederer, Alfons; Wießner, Frank** (2014): Prevalence and development of workplace health promotion in Germany: Results of the IAB Establishment Panel 2012. In: Interna-

tional Archives of Occupational and Environmental Health, Online First.

■ **Kirchner, Antje** (2015): Validating sensitive questions. A comparison of survey and register data. In: Journal of Official Statistics, Vol. 31, No. 1, S. 31-59.

■ **Kosyakova, Yuliya; Skopek, Jan; Eckman, Stephanie** (2014): Do interviewers manipulate responses to filter questions? Evidence from a multilevel approach. In: International Journal of Public Opinion Research, Online First.

■ **Kropp, Per; Schwengler, Barbara** (2014): Three-step method for delineating functional labour market regions. In: Regional Studies. Journal of the Regional Studies Association, Online First.

■ **Leser, Carina; Tisch, Anita; Tophoven, Silke** (2015): Schichtarbeit bei Männern und Frauen an der Schwelle zum höheren Erwerbsalter – Arbeitsumstände und Gesundheitszustand. In: Das Gesundheitswesen, Online First.

■ **Ludsteck, Johannes; Schönberg, Uta** (2014): Expansions in maternity leave coverage and mothers' labor market outcomes after childbirth. In: Journal of labor economics, Vol. 32, No. 3, S. 469-505.

■ **Ludsteck, Johannes; Seth, Stefan** (2014): Comment on "Unemployment Compensation and Wages. Evidence from the German Hartz Reforms" by Stefan Arent and Wolfgang Nagl. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Jg. 234, H. 5, S. 635-644.

■ **Maier, Tobias; Mönnig, Anke; Zika, Gerd** (2015): Labour demand in Germany by industrial sector, occupational field and qualification until 2025. Model calculations using the IAB/inforge model. In: Economic Systems Research, Vol. 27, No. 1, S. 19-42.

■ **Matros, Philipp; Weber, Enzo** (2014): Non-stationary interest rate differentials and

the role of monetary policy. In: International Economic Journal, Vol. 28, No. 3, S. 497-512.

■ **Müller, Steffen; Stegmaier, Jens** (2015): Economic failure and the role of plant age and size. In: Small Business Economics, Vol. 44, No. 3, S. 621-638.

■ **Muysken, Joan; Vallizadeh, Ehsan; Ziesemer, Thomas** (2015): Migration, unemployment and skill downgrading. In: The Scandinavian journal of economics, Vol. 117, No. 2, S. 403-451.

■ **Pongratz, Hans J.; Bernhard, Stefan; Abbenhardt, Lisa** (2014): Fiktion und Substanz. Praktiken der Bewältigung zukunftsbezogener Ungewissheit wirtschaftlichen Handelns am Beispiel der Gründungsförderung. In: Berliner Journal für Soziologie, Jg. 24, H. 3, S. 397-423.

■ **Reims, Nancy; Bauer, Ulrike** (2015): Labour market status and well-being in the context of return to work after vocational rehabilitation in Germany. In: Journal of Occupational Rehabilitation, Online First.

■ **Tisch, Anita** (2015): Firms' contribution to the internal and external employability of older employees. Evidence from Germany. In: European journal of ageing, Vol. 12, No. 1, S. 29-38.

■ **Tophoven, Silke; Tisch, Anita; Rauch, Angela; Burghardt, Anja** (2015): Psychosoziale Arbeitsbedingungen und mentale Gesundheit der Babyboomergeneration. In: Das Gesundheitswesen, Jg. 77, H. 4, S. 249-250.

■ **Vosseler, Alexander** (2014): Bayesian model selection for unit root testing with multiple structural breaks. In: Computational Statistics and Data Analysis, Online First.

■ **West, Brady T.; Kreuter, Frauke** (2015): A practical technique for improving the accuracy of interviewer observations of respondent characteristics. In: Field Methods, Vol. 27, No. 2, S. 144-162.

## Neue Ausgaben in der Buchreihe „IAB-Bibliothek“



IAB-Bibliothek 351: **Intra-regional economic integration. The identification and analysis of clusters in Eastern Bavaria and Central Franconia** von Nicole Litzel (in englischer Sprache)

Die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben hängt aufgrund ihrer möglichen Einbettung in die regionalen Wirtschaftsstrukturen auch von den lokalen Bedingungen ab. Deswegen stehen Wirtschaftscluster bereits seit geraumer Zeit im Fokus der regionalökonomischen Forschung

und der regionalen Wirtschaftspolitik. Wie können regionale Cluster identifiziert werden? Welche Rolle spielen Cluster im internationalen Standortwettbewerb? Von welchen Faktoren hängt die Kooperation zwischen Betrieben innerhalb eines Clusters ab? Und welche Auswirkungen auf Überlebenswahrscheinlichkeit und Beschäftigtenwachstum hat es, wenn sich Betriebe in Clustern positionieren? Diesen und anderen Fragen geht Nicole Litzel am Beispiel der Wirtschaftsregionen Nürnberg und Ostbayern nach.



IAB-Bibliothek 352: **Betriebe im Wettbewerb um Arbeitskräfte. Bedarf, Engpässe und Rekrutierungsprozesse in Deutschland** von Judith Czepek, Sandra Dummer, Alexander Kubis, Ute Leber, Anne Müller, Jens Stegmaier

Welche Arbeitskräfte werden in Deutschland gesucht? Gibt es bereits Schwierigkeiten, den Bedarf zu decken? Wenn ja, welche Branchen

und Regionen sind betroffen? Und: In welchen Berufen sind Fachkräfte besonders knapp? Das Buch gibt einen Überblick über die aktuelle Arbeitskräftenachfrage und bestehende Engpässe am deutschen Arbeitsmarkt. Dabei steht der betriebliche Fachkräftebedarf im Fokus. Außerdem greifen Schwerpunktkapitel wesentliche Aspekte des Fachkräftethemas auf Basis vertiefender Analysen auf.



IAB-Bibliothek 353: **Qualifikation und Beruf in Deutschlands Regionen bis 2030. Konzepte, Methoden und Ergebnisse der BIBB-IAB-Projektionen** von Gerd Zika und Tobias Maier (Hg.)

Langfristige Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen für Deutschland erarbeiten das Bundesinstitut für Berufsbildung und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bereits seit 2007, um Fachkräfteengpässe in bestimmten

Arbeitsmarktsegmenten zu identifizieren. Mit diesem Sammelband liegt erstmals eine regional differenzierte Analyse vor. Da sich sowohl die demografischen als auch die ökonomischen Strukturen von Region zu Region unterscheiden, ergeben sich entsprechende Folgen für das Angebot an und die Nachfrage nach Arbeitskräften in unterschiedlichen Berufshauptfeldern und Qualifikationsstufen. Die Autoren erörtern ihre methodischen Verfahren und präsentieren erste empirische Ergebnisse.